

INFORMATION.
FÜR BETROFFENE
UND ANGEHÖRIGE



Ernährungssonde PEG

Perkutane endoskopische
Gastrostomie

INFORMATION.

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten, liebe pflegende Angehörige!

Sie haben bei uns eine PEG-Erstanlage (perkutane endoskopische Gastrostomie = Ernährungs-sonde über die Bauchdecke in den Magen führend) erhalten und Sie müssen diese nun in weiterer Folge zu Hause versorgen.

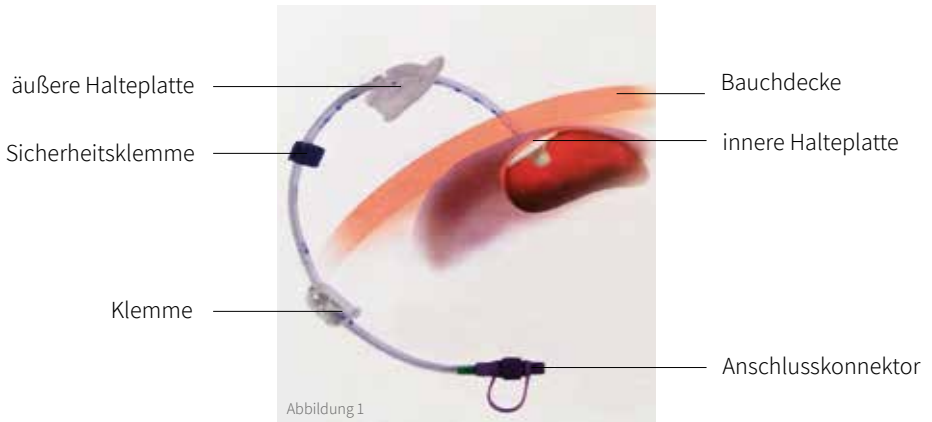
Es stehen Ihnen gerne einige Institutionen sowie Homecare und Überleitungspflege für Beratung und Schulung zur Seite.

Trotzdem möchten wir Ihnen diese Informationsbroschüre in kompakter Form zur Verfügung stellen, um die Versorgung der PEG-Erstanlage für Sie so einfach wie möglich zu gestalten. Wir hoffen, Ihnen damit Ihre Aufgabe etwas zu erleichtern und dabei zu helfen, eventuelle aufwendige Krankentransporte oder Krankenhausaufenthalte zu vermeiden und Unsicherheiten im Umgang mit der neuen Situation zu vermindern.

Die Informationsbroschüre soll kein Ersatz für eine gute, qualifizierte Schulung sein, sondern lediglich Hilfestellung bieten und ein Nachschlagewerk sein! Dieses Informationsblatt gibt Auskunft über allgemeine Versorgung und Pflege Ihrer PEG-Erstanlage.

BITTE BERÜCKSICHTIGEN SIE
ÄRZTLICHE ANWEISUNGEN.

PEG-Sonde



Gastrotube



MATERIAL FÜR ZUHAUSE.

Was Sie für zu Hause brauchen:

Sterile Tupfer (mit und ohne Schlitz)

Pflaster (Stretchpflaster) zur Befestigung des Verbandes und/oder evtl. der Sonde

Prontosan C®, **Prontosan®** oder **Octenilin®** zur Reinigung der Eintrittsstelle (Octenisept darf nicht verwendet werden, da es zu Materialschädigung der Sonde kommen kann)

Seife zum Händewaschen

Einmalhandschuhe

Sondennahrung und Zubehör (eventuell Infusionsständer, Überleitgeräte, Ernährungspumpe ...) wie verordnet

Wenn bereits auf einen Gastrotube umgestellt wurde, brauchen Sie steriles Aquadest (in 10-ml-Plastikampullen erhältlich), sterile 10-ml-Einmalspritzen und eine Ersatzsonde (Chargengröße ist in Ihrem Sondenausweis vermerkt). Die Füllmenge (diese finden Sie an der Sonde) des Ballons richtet sich nach der Chargengröße.

Oben genanntes Zubehör sowie Ersatzsonde müssen von der Hausärztin/vom Hausarzt verordnet und bei der Krankenkasse chefärztlich bewilligt werden. Benötigtes Material daher mindestens eine Woche im Voraus beantragen!

Reinigung des perkutanen endoskopischen Gastrostomas

1. Entfernen Sie den alten Verband. Dabei müssen Sie die äußere Halteplatte etwas lockern, um die Sonde aus dem Führungskanal herausnehmen zu können. Nun können Sie die äußere Halteplatte ohne Zug etwas zurückziehen (verwenden Sie evtl. etwas Speiseöl, damit sich die äußere Halteplatte leichter an der Sonde nach oben schieben lässt). Werfen Sie das Verbandmaterial und Ihre Einmalhandschuhe weg, desinfizieren Sie sich die Hände, bevor Sie neue Einmalhandschuhe anziehen.
2. Sondeneintrittsstelle (immer im Halbkreis von der Eintrittsstelle weg!) mit sterilen Tupfern und Hautdesinfektion reinigen. Sonde und äußere Halteplatte ebenfalls reinigen und von Kleberesten befreien.
3. Die Sonde in gelockertem Zustand mit einer „rein-raus-Bewegung“ mobilisieren. Nach sechs Wochen die Sonde zusätzlich einmal wöchentlich um 180° bis 360° drehen.
4. Nun die Sonde leicht anziehen (Sie verspüren einen Widerstand, dieser ist durch die innere Halteplatte bedingt). Die Sondeneintrittsstelle immer auf Rötungen, Schwellungen, Sekretion, Blutung und Schmerzen kontrollieren! Bei einem dieser Symptome kontaktieren Sie Ihre Ärztin/ Ihren Arzt.
5. Sterile Schlitzkomresse um die getrocknete Eintrittsstelle legen.
6. Nun wird die Halteplatte (ca. 0,5 cm Abstand zwischen Bauchdecke und äußerer Halteplatte) wieder fixiert und die Sonde in den Führungskanal eingelegt. Es darf kein Zug auf der Sonde sein.
7. Mit einem sterilen Tupfer abdecken und mit Stretchpflaster befestigen.

WICHTIG!

- **Waschen Sie sich bitte vor dem Hantieren mit der Sonde gründlich die Hände!**
- **Bei Verbandwechsel ist es empfehlenswert, sich die Hände mit Händedesinfektionsmittel zu besprühen.**
- **Tragen Sie saubere Einmalhandschuhe.**

REINIGUNG – VERBANDSTECHNIK.

Diese Verbandstechnik ist in den ersten sieben bis zehn Tagen notwendig. Ist die Eintrittsstelle nicht gerötet, reicht die Reinigung mit Wasser und einer milden Seife. Anschließend legen Sie einen sterilen trockenen Schlitztupfer unter die Halteplatte.

Nach kompletter Wundheilung ist Duschen oder ein gelegentliches Vollbad (mit wasserdichtem Verband) wieder erlaubt. Sie müssen auch keinen Schlitztupfer mehr verwenden. Halten Sie vorher Rücksprache mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt!

Ist eine Fixierung der Sonde aufgrund von Manipulation oder Unruhe der Patientin/des Patienten notwendig, behalten Sie die zuvor erklärte Verbandstechnik bei, um eine unabsichtliche Entfernung der Sonde zu vermeiden. Um die Haut zu schonen, können Sie auch anstatt des Stretchpflasters einen dementsprechend großen Schlauchverband verwenden.

Gastrotube

Bei einem Gastrotube findet man meist ausgeheilte Verhältnisse an der Sondeneintrittsstelle vor. Sollte dennoch ein Verbandwechsel notwendig sein, führen Sie ihn genau wie oben genannt durch.

Wichtig ist hier zu beachten:

Der Gastrotube hat statt der inneren Halteplatte einen Ballon (die Füllmenge ist an der Sonde vermerkt), den Sie einmal pro Woche entblocken (mit einer Einmalspritze den Balloninhalt entleeren und mit frischem, sterilem Aquadest befüllen) müssen. Die Sonde täglich durch eine rein-raus-Bewegung mobilisieren. Führen Sie diese Technik korrekt aus, werden Sie einen großen Beitrag zur Vermeidung von Komplikationen leisten.

Achten Sie auf eine gute Mundpflege (mindestens zweimal täglich mit Zahnbürste und Zahnpasta). Verwenden Sie Salbeitee oder Kamillentea bei Mundtrockenheit.

Dennoch sind Infektionen mitunter unvermeidlich. **Die häufigsten Komplikationen können Sie hier nachlesen.**

Wundinfektion

Rötung ohne Sekretion

Der Wundverband muss täglich gewechselt werden: Desinfektion der Eintrittsstelle und Anbringen eines trockenen Wundverbandes. Beobachten Sie die Sondeneintrittsstelle.

Rötung mit Sekretion (= nässende Sondeneintrittsstelle)

Die Häufigkeit des Verbandwechsels muss der Sekretionsmenge angepasst werden. Ziel ist eine trockene Wunde. Halten Sie Rücksprache mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt, es kann evtl. notwendig sein, dass Sie entsprechendes Verbandmaterial (Salben, Tinkturen) benötigen.

Rötung, eitrige Sondeneintrittsstelle

Trockenen Wundverband anlegen, Sondeneintrittsstelle beobachten. Fragen Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt, ob evtl. die Gabe von Antibiotika notwendig sein wird.

Einwachsen der inneren Halteplatte

Dies passiert nur, wenn die Sonde nicht täglich durch die rein-raus-Bewegung mobilisiert und einmal wöchentlich um 180° bis 360° gedreht wird. In diesem Fall müssen Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt bzw. ein Krankenhaus aufsuchen.

Verstopfung der Sonde

Eine Verstopfung der Sonde kann vermieden werden, indem Sie nach jeder Verabreichung von Sondennahrung mit ca. 60 ml lauwarmem Wasser oder stillem Mineralwasser nachspülen. Auch wenn Sie die Sonde nicht täglich brauchen, sollten Sie zwei- bis dreimal täglich die Sonde spülen. Falls Sie eine Ernährungspumpe verwenden, sollten Sie alle drei bis vier Stunden die Sondenspülung durchführen sowie vor und nach jeder Medikamentengabe (die verordneten Medikamente sollten für die Sondenverabreichung geeignet sein, im Zweifelsfall fragen Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt).

KOMPLIKATIONEN, WAS NUN?

Hilfreich kann auch das Kneten der Sonde sein, um Ablagerungen zu vermeiden. Sie können auch Cola, flüssige Pankreasenzyme oder Pepsinwein probieren – halten Sie vorher Rücksprache mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt oder der betreuenden Person.

Achten Sie auch darauf, neben der Sondennahrung genügend Flüssigkeit zuzuführen (auch die Spülflüssigkeit wird zur Gesamtflüssigkeitsmenge gerechnet). Einen eventuellen Ballaststoffmangel können Sie mit der Umstellung auf eine ballaststoffreiche Ernährung beheben (halten Sie Rücksprache mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt).

Durchfall (mehr als drei flüssige Stuhlgänge pro Tag)

- Die Ursache könnte ein zu rascher Kostaufbau sein.
- Eventuell muss auf eine Spezialnahrung umgestellt werden.
- Zu rasche Verabreichung der Sondennahrung könnte ebenso ein Grund für Durchfälle sein.
- Die Nahrung könnte zu kalt verabreicht worden sein. Achten Sie darauf, dass die Nahrung ca. 24 Grad hat. Originalverpackungen keiner direkten Sonnenbestrahlung aussetzen. Sie können im Karton belassen werden.
- Ein Grund für Durchfälle kann auch die Gabe von Antibiotika sein (halten Sie Rücksprache mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt).

Erbrechen

- Wenn die Sondennahrung zu rasch verabreicht wird, kann das zu Erbrechen führen.
- Achten Sie in diesem Fall ebenfalls auf die Temperatur der Sondennahrung. Ein Grund kann auch zu kalte Sondennahrung sein.
- Bei der Verabreichung der Sondennahrung muss der Oberkörper mindestens 30° hochgelagert sein. Diese Haltung sollte bis 30 Minuten nach der Verabreichung beibehalten werden.

Was Sie noch wissen sollten!

- Zeigt die Sondennahrung Ausflockungen, verwenden Sie sie nicht mehr (auch wenn das Haltbarkeitsdatum noch nicht erreicht ist).
- Angebrochene Sondennahrung kann bis zu 24 Stunden verabreicht werden.
- Sollten Sie längere Nahrungspausen (mehr als vier Stunden) machen, stellen Sie das gesamte System (mit Überleitungsgerät) in den Kühlschrank. Vor Gebrauch wieder auf Zimmertemperatur bringen.
- Die Überleitungsgeräte müssen alle 24 Stunden erneuert werden.
- Bitte lagern Sie die Nahrung, die Sie auf Vorrat haben, bei Zimmertemperatur in einem geschlossenen Kasten.
- Verabreichen Sie über die Ernährungssonde keine heißen Flüssigkeiten, keinen Alkohol, schwarzen Tee, Früchtetee oder grünen Tee. Es kann zu Verfärbungen der Sonde oder zur Schädigung des Sondenmaterials kommen.
- Wie schon erwähnt, müssen verordnete Medikamente sondentauglich sein und in einem Mörser zerrieben werden, um die Sonde nicht zu verstopfen. Wenn möglich, sollte auf flüssige Medikationsform umgestellt werden. Fragen Sie diesbezüglich Ihre Ärztin/Ihren Arzt.
- Sollte der Gastrotube versehentlich entfernt worden sein, haben Sie eine Reservesonde, die Sie wieder einführen können. Wenden Sie keine Gewalt an! Sollten Sie die Reservesonde nicht problemlos einführen können, holen Sie sich Rat bei Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt oder in Ihrem Krankenhaus.
- Bei einem Gastrotube ist die innere Halteplatte durch einen Ballon ersetzt. Dieser Ballon darf nur mit Aquadest gefüllt werden!
Natriumchlorid (Kochsalzlösung) schädigt das Ballonmaterial und in der Folge kann der Ballon platzen (die Füllmenge des Ballons können Sie an der Sonde ablesen).
- Um Ihnen die Übersicht bezüglich Sondenwechsel zu erleichtern, haben wir für Sie eine Tabelle zusammengestellt, in die Sie, Ihre Ärztin/Ihr Arzt oder Ihr Krankenhaus das Datum des letzten Wechsels eintragen können. So haben Sie einen besseren Überblick, zu welchem Zeitpunkt der Sondenwechsel stattfinden soll, und genügend Zeit, um einen Termin zu vereinbaren.
- Es wird kein zeitlich festgelegter Sondenwechsel empfohlen, da dieser auch sehr individuell von der Sondenpflege abhängt.
- Bei einem Gastrotube wird ein Wechsel alle drei Monate empfohlen.

WICHTIGE INFORMATIONEN.

Liebe pflegende Angehörige!

Gönnen Sie sich Auszeiten!

Sie als pflegende Angehörige leisten einen enormen Anteil in der Pflege und Versorgung. Gönnen Sie sich Auszeiten! Nehmen Sie Hilfe von Familienangehörigen, Nachbarinnen und Nachbarn oder Hilfseinrichtungen in Anspruch. Achten Sie auch auf sich. Ein paar Stunden bedeuten Erholung und Freiraum.

Es gibt auch Selbsthilfegruppen, die Sie besuchen können. Der Austausch kann Ihnen auch Kraft geben und das Wissen, dass Sie nicht alleine sind.

Holen Sie sich Rat bei Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt, Homecare oder betreuenden Institutionen, sofern dies nicht im Vorfeld geklärt wurde.



VORNAME/NACHNAME: _____

GEBURTSDATUM: _____

Ernährungs- sonde	Chargen- größe	Wechsel- datum	Stempel/ Unterschrift



INFORMATION.

ERNÄHRUNGSSONDE
PEG

Kontakt Interdisziplinäre Endoskopie Klinikum Freistadt

Mo.–Fr. 8–12 Uhr

Telefon: 05 055476-24245

Kontakt Überleitungspflege Klinikum Freistadt

Telefon: 05 055476-22140

Kontakt bei Fragen zu Sondenpflege/Sondenernährung der Firma Nutricia

Regina Schlager

Telefon: 01 688 26 26

Mobil: 0664 818 98 15

Klinikum Freistadt

Krankenhausstraße 1, 4240 Freistadt

Telefon: 05 055476-22250, www.ooeg.at

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber:

Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH, Goethestraße 89, 4020 Linz

Für den Inhalt verantwortlich: DGKPⁱⁿ Sandra Hörmann, Prim. Dr. Norbert Fritsch, MPH

Foto Titelseite: shutterstock.com/Jacob Lund; Druck: Datapress, Linz;

Layout: Content schmiede, Kremsmünster; OÖG_V1_07.2019